



| Medizinische Exzellenz

Das Prostatazentrum

Die Klinik für Urologie gibt ihren Patienten Brief und Siegel für exzellente medizinische Qualität. 2006 wurde die Klinik nach DIN EN ISO 9001:2000, zertifiziert. Als erste klinische Einrichtung in Deutschland überhaupt wurde die Klinik gemeinsam mit den niedergelassenen Zentrumspartnern zum Prostatazentrum nach den Standards des DVPZ (Dachverband für Prostatazentren in Deutschland e.V.) ernannt. Als „Zentrum für Exzellenz im DVPZ“ ist sie seit 2009 (DIN EN ISO 9001: 2008) rezertifiziert. Die Standards des DVPZ beinhalten die S3-Leitlinien „Prostatakarzinom“ für Urologen und die davon abgeleitete Version für Patienten. Dabei geht es um interdisziplinäre Indikationsstellungen bei Krebs, sämtliche gängigen Diagnose- und Therapieverfahren für alle Erkrankungen der Prostata (gutartige und bösartige), Mindestfallzahlen, aber auch ein komplexes Qualitätsmanagement.

Die Urologen im Klinikum Leverkusen pflegen eine intensive interdisziplinäre Kooperation mit Onkologen, Strahlentherapeuten, Pathologen und niedergelassenen Urologen. Interdisziplinäre Fallbesprechungen gehören seit langem zur klinischen Routine. Seit 2008 gibt es außerdem eine Qualitätspartnerschaft mit der Deutschen Krankenversicherung (DKV). ●●



← Das Urologen-Team
um Priv.-Doz.
Dr. Jürgen Zumbé.

| Das Prostatazentrum im Klinikum Leverkusen

Ansprechpartner zur Terminvereinbarung

Patientenmanagement Urologie
Telefon 0214 13-2122
Täglich 08:00 - 16:00 Uhr

Patienten-Hotline

Telefon 0214 13-3303
E-Mail urologie@klinikum-lev.de

Sprechstunde

Dienstag 09:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch + Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr

Anschrift

Klinikum Leverkusen
Klinik für Urologie, Prostatazentrum im DVPZ e.V.
5. Etage Hauptgebäude 1.O
Am Gesundheitspark 11 | 51375 Leverkusen ●●

Ihr Weg zu uns

Anfahrt mit dem Auto

- Autobahnausfahrt (A3) Leverkusen
- dann auf den Willy-Brandt-Ring Richtung Bergisch Gladbach
 - der Beschilderung Klinikum Leverkusen folgen
 - die Parkhäuser A/B und der Parkplatz 2 sind ausgeschildert

Anreise mit dem öffentlichen Nahverkehr

Haltestelle Am Gesundheitspark: Buslinien 209, 210, 211, 224
Haltestelle Klinikum Leverkusen: Buslinien 207, 209, 210, 211, 222, 227 ●●

Klinikum Leverkusen gGmbH
Am Gesundheitspark 11
51375 Leverkusen

Telefon 0214 13-0 E-Mail info@klinikum-lev.de
Telefax 0214 13-2138 Internet www.klinikum-lev.de

Das Prostatakarzinom

Die häufigste Krebserkrankung des Mannes in Deutschland

Patienteninformation

© 2011 Klinikum Leverkusen gGmbH. B0002-02.2011-V1. Fotos: Klinikum Leverkusen; AMD.



Der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns

| Die Sicherheit der zweiten Meinung

Krankheitsbild

Die Prostata hat die Form einer dicken Kastanie mit einer medianen Eindellung und zwei gleich großen Seitenlappen. Sie liegt unterhalb der Harnblase und umkleidet ringförmig den hinteren Teil der Harnröhre bis zum Beckenboden. Die Prostata dient zusammen mit weiteren Organen der Spermabildung. Der Prostatakrebs ist die häufigste Krebserkrankung des Mannes in Deutschland. 25,4% aller männlichen Krebsbefunde beziehen sich auf die Prostata. Pro Jahr erkranken etwa 58.000 Männer neu an einem Prostatakarzinom. Der Alterungsprozess, die androgene Stimulation, die Vererbung und die Ernährung sind wichtige Faktoren für die Entstehung der Krebsart. ●●

Diagnostik

Etablierte Verfahren zur Früherkennung sind die digital-rektale Tastuntersuchung der Prostata (DRU), die transrektale Ultraschalluntersuchung (TRUS) und die Bestimmung des prostata-spezifischen Antigens (PSA-Wert) im Serum. Bei Karzinomverdacht schlägt die Klinik für Urologie dem Patienten eine unter lokaler Betäubung ausgeführte, Ultraschall-kontrollierte Stanzbiopsie mit zehn bis zwölf Gewebeproben vor.

Die Zweitmeinungssprechstunde

Ein ganz besonderer Service der Klinik: Unsere Prostatakarzinompatienten können die Expertise der Klinik für Urologie für Zweitmeinungsgespräche nutzen, um z.B. eine Diagnose zu untermauern. Mittwochs ab 14:00 Uhr stehen Organspezialisten der Klinik für Urologie in der Zweitmeinungssprechstunde zur Verfügung, um mit den Patienten über ihre Erkrankung und die beste Therapie zu sprechen. ●●



Roboterassistierte Chirurgie

Die da Vinci® Prostatektomie



← Der Operateur steuert die Mikroinstrumente vom Arbeitsplatz aus.

Die da Vinci® Prostatektomie minimiert Inkontinenz und Impotenz. Vom Computerarbeitsplatz aus steuert der Operateur die Instrumente mit größter Präzision und Sicherheit und ohne die natürlichen Zitterbewegungen der Hände. Durch zehnfache Vergrößerung in naturgetreuer, dreidimensionaler Form hat der Urologe beste Einsicht.

Es ist ein sehr präziser Eingriff in „Schlüssellochtechnik“, der nur kleine Operationsnarben hinterlässt. Die Schmerzen sind sehr gering, ebenso Blutverlust und Infektionsgefahr. Bei medizinischer Indikation wird die da Vinci® Prostatektomie ohne weiteres von der gesetzlichen Krankenversicherung bezahlt. ●●●

Active Surveillance (AS)

Gut abgrenzbare Prostatakarzinome haben unter bestimmten medizinischen Voraussetzungen eine exzellente Prognose und zwar unabhängig davon, ob sie behandelt werden oder nicht.

Lange Zeit wurden auch diese Patienten invasiv therapiert. Im Trend moderner, schonender Behandlungsverfahren liegt heute jedoch die aktive Überwachung, bei der unnötige Übertherapien vermieden werden. ●●●

Die Strahlentherapie

Die externe Strahlentherapie

Die externe Strahlentherapie bedeutet, dass die Krebszellen in der Prostata durch Bestrahlung zerstört werden. Dabei gehen die Strahlen von außen „durch“ den Patienten hindurch. Als ionisierende, hochenergetische Strahlen werden z.B. Gammastrahlung, Röntgenstrahlung und Elektronen verwendet. Aus mehreren Richtungen wird der liegende Patient der Strahlung ausgesetzt, um möglichst viele Krebszellen in der Prostata zu zerstören. Die umliegenden gesunden Gewebe bzw. Organe wie Blase, Enddarm, Knochen und die Haut sollen möglichst geschont werden. ●●●

Die Brachytherapie

Die Brachytherapie oder im engeren Sinne Seed-Implantation ist eine lokale Strahlentherapie, bei der in die Prostata kleine radioaktive Strahler implantiert werden. Die niedrig dosierten, aber permanent strahlenden Seeds (=Körner) enthalten radioaktiv strahlendes Jod-125.

Beim Afterloading (Nachladen) wird die Prostata ebenfalls unter Ultraschall-Kontrolle mit Nadeln gespickt. Hier wird innerhalb von Sekunden bis zu wenigen Minuten eine hochenergetische Strahlenquelle (meist Iridium 192) an zuvor genau berechneten Positionen in der Prostata platziert. ●●●

Das fortgeschrittene Prostatakarzinom

Beim lokal fortgeschrittenen Prostatakarzinom gehören die externe Strahlentherapie, die medikamentöse Tumorthherapie (ambulant: Antiandrogene, LH-RH-Analoga) und die Chemotherapie zu den Behandlungsoptionen. Bei Tumoren, die nicht auf Androgenentzug ansprechen, stehen Hormontherapie, Chemotherapie, Bisphosphonate und externe Strahlentherapie zur Verfügung (teilweise in der ambulanten Urologie). ●●●

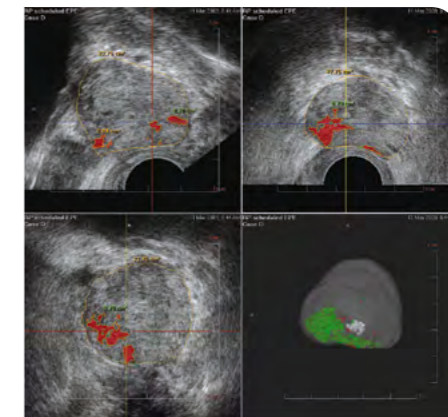
Erweiterte Tumordiagnostik

HistoScanning®

Eine erweiterte Diagnostik ist bei Verdacht auf bösartige Prostataerkrankungen mithilfe des HistoScanning®-Systems möglich. Um Zweifel in mehr Gewissheit zu verwandeln, bietet die Klinik für Urologie dieses System als vertraglich vereinbarte Zuzahlungsleistung oder reine Privatleistung an.

HistoScanning® wird während einer transrektalen Ultraschalluntersuchung (TRUS) durchgeführt. Es vermeidet unnötige Sättigungsbiopsien und ermöglicht zielgenaue Biopsien. Eine fingerdünne Ultraschallsonde wird in den Enddarm eingeführt.

Das Prostate HistoScanning®-System kann veränderte Bereiche der Prostata identifizieren. Bei diesem Diagnostikverfahren wird Prostatagewebe in 3D und in hoher Auflösung sichtbar gemacht. Tumorverdächtige Bereiche sind rot markiert. ●●●



← Tumorverdächtige Areale sind rot markiert. (Bild: AMD)